BUCHBESPRECHUNGEN UND -ANZEIGEN

Österreichischer Volkskundeatlas. Unter dem Patronat der Österr. Akademie der Wissenschaften herausgegeben von der Kommission für den Volkskundeatlas in Österreich. 4. Lfg. Richard Wolfram (Wissenschaftliche Leitung) und Egon Lendl— Ingrid Kretschmer (Kartographische Leitung) unter Mitarbeit von Edith Klenk. Wien 1971. In Kommission bei Verlag Hermann Böhlaus Nachf. / Graz-Köln. Karten 55—74.

Kommentar Herausgegeben von der wissenschaftlichen Kommission für den Volkskundeatlas unter ihrem Vorsitzenden Richard Wolfram, 3. Lfg. Wien 1971. 384 Seiten.

Ähnlich wie bei anderen derartigen Kartenwerken konnte auch beim Österr. Volkskundeatlas der Erscheinungsrhythmus von Kartenwerk und Kommentar aus personellen und technischen Gründen nicht ganz in Einklang gebracht werden. Zu dem im 33. Jg. Heft 2, 1971 der Burgenländ. Heimatblätter von mir besprochenen Kartenteil der 3. Lfg. konnte der Kommentar erst mit den Karten der 4. Lfg. ausgeliefert werden. Während einige Kommentarteile der 3. Lfg. noch ausständig sind, konnten einige der 4. Lfg. schon vorgelegt werdenn.

Von den 20 Karten der 4. Lfg., die wieder in gewohnter kartographischer Akribie und in ausgesucht vorbildlicher Druckgestaltung vorliegen, sind einige von besonderer wissenschaftlicher Bedeutung. Mit drei Blättern über die Ackeregge und vier Karten über den Grasrechen sowie zweien über Streifgeräte zur Wiesenpflege stehen diesmal Geräte stark im Vordergrund. Die Blätter über die Bezeichnung des Rechenbalkens (von Oskar Moser) bieten dem Dialektgeographen höchst interessantes Material und tragen auch zur Kennzeichnung der mundartlichen Gliederung des Burgenlandes ein Scherflein bei. Beklagenswert bleibt auch bei diesen Karten, daß Belege aus den von Österreich aus besiedelten Sprachinseln nicht mitherangezogen werden konnten. Die auffallende Gliederung der Gottscheer Mundarten hinsichtlich dieser Begriffe hätte sich der binnenländischen eindrucksvoll gegenüberstellen lassen. Beonders instruktiv sind die diesen Karten beigegebenen Zeichnungen.

Unter den das Brauchtum betreffenden Themen der 4. Lfg. sind die Jahresfeuerkarten von Richard Wolfram besonders hervorzuheben. Fackel- und Besenschwingen, Scheibenschlagen, Räderrollen, Puppenverbrennen gehören zu diesem vielgestaltigen Brauchtum. Der dazugehörige Kommentar aus der Hand R. Wolframs umfaßt 96 Druckseiten und stellt die österreichischen Jahresfeuer in meisterhafter Weise in gesamteuropäische Zusammenhänge. Auch einige andere Kommentare, etwa "Frühformen volkstümlicher Möbel in Österreich — Truhen", "Grundtypen der Männertracht" beide von Franz Lipp sind abgerundete wissenschaftliche Monographien. Der Kommentar "Schutzheilige der Haustiere" von Helmut Fielhauer zeichnet sich ebenfalls durch besonders umfassende Sichtweise aus.

Es darf dem österr. Volkskundeatlas bescheinigt werden, daß er von Schritt zu Schritt bedeutender wird und mit Spannung jeder neuen Lieferung entgegengesehen werden kann.

M. Hornung

Friedrich Justus Riedel, Die Briefe über das Publikum. Hrsg. von Eckart Feldmeier. — Öst. Bundesverlag, Wien 1973, 170 S. NE: Wiener Neudrucke 4

In der Reihe der "Wiener Neudrucke" erschien als 4. Band Friedrich Justus Riedels ästhetische Abhandlung: "Briefe über das Publikum". Die Edition wurde von Eckart Feldmeier in sehr umsichtiger Art vorgenommen: Die Originalpaginierung ist nach editorischen Gepflogenheiten konsequent wiedergegeben; die Anmerkungen Riedels von den Fußnoten des Herausgebers streng geschieden. Die Binnennumerierung der einzelnen Seiten ist übersichtlich und schafft leichten Zugang zum Kommentar. Feldmeier verändert die ursprüngliche Ortographie Riedels nur dort, wo offenkundige Sinnstörungen vorliegen. (Feidnen — Feinden). Für seine Aufmerksamkeit zeugt im besonderen, daß er selbst Riedels Druckfehlerverzeichnis einer Überprüfung unterzieht und Sachirrtümer des Verfassers richtigstellt. (S. 76 Z 11, 12 Smollet für Großley) (heuristisch für hevristisch S. 24).

Die zeitgenössische Schreibung der Umlaute ä=ae wird folgerichtig beachtet. Im allgemeinen schafft Feldmeiers Edition größte Textnähe; sein Kommentar kommt einer interessanten geistesgeschichtlichen Einführung gleich. Bei der Erläuterung philosophischer Begriffe wird aber nicht immer in gleicher Weise vorgegangen: während Baumgartens Terminus "ästhetischer Horizont" erläutert wird, fällt z. B. die textbezogene Erklärung des vielschichtigen Begriffs der griechischen Philosophie von hüle unter den Tisch (S. 24 und 29). Manche Erläuterungen hätten unterbleiben können, richten sie sich doch an ein Publikum mit einschlägigem Interesse z. B. Prädilektion: Vorliebe S. 70, ostraka S. 115 u. v. a. m.

Die Neuauflage von Riedels "Briefen" ist in sachlicher Hinsicht auf alle Fälle zu begrüßen, gehören doch Probleme der Ästhetik, der ästhetischen Orientierung zu den brennendsten Fragen der Kunsttheorie der Gegenwart.

Riedels Ringen um einen festen Standpunkt zwischen den Ansprüchen rationalistischen Objektivismus und subjektivistischen Relativismus kann auch heutzutage Aspekte zu einer Neuorientierung beitragen. Für Österreich ist Riedel vor allem durch seine Beziehungen zu Sonnenfels und seine Wiener Tätigkeit bedeutsam; für das Burgenland im besonderen dürfte eine Untersuchung seiner Wirksamkeit in Hinblick auf seine Professur an den Universitäten Jena und Erfurt von Interesse sein, denn an diesen Anstalten wurden viele Studenten aus dem westungarischen Raum ausgebildet. In Riedels Briefen werden die Gegensätze zwischen den Professoren "antiquae fundationis" und Vertretern der neuen Zeit, die über ihre Studenten in vielfachen Bezügen auf unseren Raum einwirkten, in sehr bezeichnender Form deutlich.

Das Nachwort des Herausgebers teilt die Lebensumstände Riedels mit und bringt eine Bewertung seiner ästhetischen Theorien. Im allgemeinen ist es sehr informativ; vielleicht wäre aber eine deutliche Abgrenzung von Riedels Theorie gegenüber Ansichten seiner Zeitgenossen z. B. Goethe, Herder und Hamann nützlich gewesen.

Am Schluß der Edition vermißt der interessierte Leser nur ein Namens- und Sachregister, was aber bei der übersichtlichen Einteilung des Ganzen nicht so schwer ins Gewicht fällt.

Mit Feldmeiers Riedel-Edition ist die Reihe der Wiener Neudrucke erheblich bereichert worden. Zu beglückwünschen ist auch der Österr. Bundesverlag für die fehlerlose Ausführung des sicher nicht einfach zu handhabenden Kontextes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Burgenländische Heimatblätter

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Hornung Maria, Lang Ladislaus

Artikel/Article: Buchbeprechungen und -anzeigen 143-144